

Leuna Werke, den 9. November 1939/Sab/r

2168-30/4.03-126

A k t e n n o t i z

Betr.: Wintershall Abhitzeessel.

Am 4.XI.1939 wurde der 10 atü liegende Abhitzeessel an dem einzigen noch in Betrieb befindlichen Heizgasgenerator für etwa 1 1/4 Stunden ohne Wasser gefahren. Die ganze Fabrik muß stillgelegt werden für etwa 8 Tage, weil die beiden anderen Heizgasgeneratoren wegen Abhitzeesselstörung in größerer Reparatur sind.

Die bestehende Dienstanweisung, bei Wassermangel den Generator stillzulegen, war der Bedienung nicht bekannt. Der Wassermangel war bemerkt und frühzeitig dem Pumpenhaus und Kesselbetrieb mitgeteilt worden. Dort wurde zurückgesagt: "Es sei Druck auf der Speiseleitung." Damit hat sich die Bedienung abgefunden, "weil sehr oft das Wasser an den Abhitzeesseln ausbleibe". Meister war in der Heizgasanlage vorhanden und hat von dem Wassermangel gewußt. Betriebsassistent Schmitt, der wegen einer anderen Sache anwesend war, erfuhr zufällig nach 1 1/4 Std. von dem Wassermangel und ließ die Anlage abstellen.

Es wurde folgendes festgestellt: Ein Betriebsarbeiter bedient 2 Kessel, er ist nicht als Kesselwärter ausgebildet. Die Kessel und die Armaturen sind sehr schlecht gepflegt, 4 von den 6 Kesseln stehen 12 bis 15 m hoch, der obere Wasserstand wird fast nicht abgelesen, weil er nur durch Leitern und sehr schwer zugänglich ist. Von 3 auf Fabrikplani heruntergezogenen Wasserständen ist einer seit Monaten unbrauchbar. Die 2 restlichen Kessel haben Wasserstände, die in etwa 3 m Höhe liegen.

Umgang für Hanemann-Regler ist nicht vorhanden. Die Kessel unterstehen dem Betrieb, aber die Energie-Abteilung gestattet nicht, daß an den Hanemann-Reglern, die übrigens frei in der Luft hängen und unzugänglich sind, seitens des Betriebes geregelt wird. Irgendwelche Signale sind nicht vorhanden. Auch die Entschlammungsvorrichtung ist sehr schlecht gepflegt. Entschlammung wird nach Anweisung des Hauptlabors in unregelmäßigen Abständen. Chlorbestimmungen im Betrieb werden nicht gemacht. Weil die Speisung früher nicht als ganz sicher empfunden wurde, hat man jedem Kessel noch einen Reservanschuß von etwa 2" ans allgemeine Wassernetz der Fabrik gegeben. Bei der Störung war diese Reservspeisung ohne Erfolg geöffnet.